

# MATERIAL



Foto: © K.S.V. Biberach

HISTORISCHE BAUSTOFFE ERLANGEN NEUE RELEVANZ

## MATERIALREVIVAL

Derzeit erleben Werkstoffe, die sich seit Jahrhunderten bewähren und mitunter sogar seit der Antike als Baumaterial dienen, eine Renaissance. Welche das sind und welche Eigenschaften sie auszeichnen, zeigt diese Kolumne.

Autor  
Jörg Schmitt

Vielen bewährten und nun neu im Fokus stehenden Materialien ist gemein, dass sie natürlichen und nachwachsenden Ursprungs sind. Mit ihnen baute der Mensch seine Lebenswelt auf. Doch durch Industrialisierung und Innovationen gerieten sie in Vergessenheit.

Dann kam die Not – und machte erfinderisch. Sie drückt sich mit aller Deutlichkeit in den klimatischen Veränderungen aus, die mittlerweile die regionale und weltpolitische Agenda bestimmen. Die Menschheit fängt an, sich zu besinnen. Auch auf die Materialien von gestern. So erleben – mit Blick auf Klima-, Ressourcen- und Biodiversitätsschutz – bewährte Verfahren wie Lehm- und Holzbau eine wahre Renaissance.

# AKADEMIE

## „Natürlichkeit und Gesundheit beflügeln die Wiederentdeckung bewährter Werkstoffe“



**Jörg Schmitt**  
ist Innenarchitekt  
und seit 2013 bei der  
Raumprobe tätig. In  
die Kolumne fließen  
sein Material- und  
Stilgespür als  
Artdirektor sowie  
seine Branchen-  
kenntnis als  
Projektleiter des  
Materialpreises und  
des Materialreports  
ein.

### LEHM UND KALK – HISTORISCHE PUTZE UND TECHNIKEN

Als mineralische, anorganische Bindemittel in Fassaden- und Innenputzen kommen Lehm und Kalk zum Einsatz. Weil Lehm geografisch weit verbreitet und darüber hinaus leicht verfügbar ist, sind Lehmputze so alt wie das Bauen selbst. Während Putze und die Vielfalt an Oberflächentechniken wie Kellenschlagputz, Filzputz und Besenstrich zu Beginn des 20. Jahrhundert ihren Höhepunkt erreichten, erfahren sie wegen ihrer Individualisierungsfähigkeit ein starkes Comeback an der Fassade, aber vor allem bei Anwendungen im Innenraum. Das liegt an den baubiologischen Eigenschaften, die immer mehr Bedeutung erlangen. Das Naturmaterial lässt sich ohne gesundheitsbeeinträchtigende Zusatzstoffe verwenden und darum bedenkenlos in den Kreislauf zurückführen.

Als Anbieter von Lehmputzen legt etwa das schwäbische Familienunternehmen Dracholin großen Wert auf Umweltschutz und natürliche Rohstoffe. Das tritt zum Beispiel auf das offenporige und hoch wasserdampfdurchlässige Produkt ‚Creando‘ zu. Aufgrund seiner Zusammensetzung kann es binnen kurzer Zeit relativ viel Luftfeuchtigkeit aufnehmen und diese nach Bedarf wieder abgeben. Das trägt zu einem gesunden Raumklima bei.

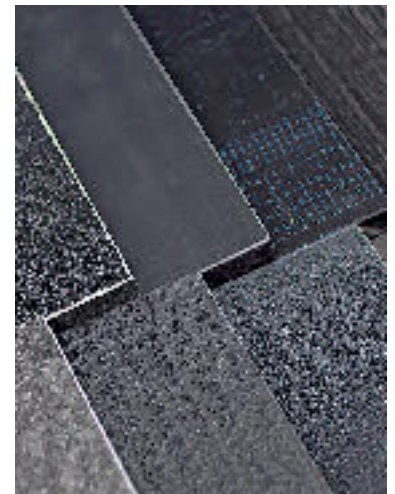
Im wahrsten Sinne ausgezeichnet ist die Kollektion ‚Wand 20 Schatten‘ von der Farbrat eG. Die in dunklen und schattigen Farbnuancen gehaltene mineralische Wand- und Deckenbeschichtung unterstreicht die vielfältigen Möglichkeiten der Gestaltung und Inszenierung handwerklich gearbeiteter Putzoberflächen.

### EMAILLE – VOM SCHMUCK ZUM SCHUTZ

In Innenarchitektur und Produktdesign zeugen Emaille-Oberflächen von einer Technik von gestern, die an Qualität und Attraktivität nichts verloren hat. Als älteste Emaillearbeit gilt eine 3500 Jahre alte Grabbeigabe auf Zypern. Ihre Hochzeit erlebte die Technik zur Zeit der Kelten und unter Erzbischof Egbert von Trier, der eine der bedeutendsten Goldschmiedewerkstätten der ottonischen Zeit gründete. Als Schutzfunktion von Alltagsgeräten, säurebeständigen Behältern oder Werkzeugen wurde Emaille erstmals im 19. Jahrhundert angewendet. Heute unterscheidet man zwischen Glas- und Metall-Emaillierung.

Besonders bei Sanitärprodukten findet Metall-Emaille nach wie vor große Beachtung: Dabei wird die Oberfläche, ein fest haftender, anorganisch-oxidischer Überzug, im Nassverfahren in einer oder mehreren Schichten auf Metall (Guss, Stahl oder Edelstahl) aufgetragen. Sie erweist sich als resistent gegen chemische oder thermische Beanspruchung. Darüber hinaus ist der Verbundwerkstoff dauerhaft korrosionsschutz und elektrisch isolierend.

So lässt sich etwa die aus zu 100% kreislauffähiger Stahl-Emaille gefertigte Duschfläche ‚Superplan Zero‘ von Kaldewei auf Wunsch mit der nahezu unsichtbaren, rutschhemmenden Oberflächenveredelung ‚Secure Plus‘ versehen. Das Unternehmen produziert seine Stahl-Emaille und die daraus gefertigten Produkte zudem an einem einzigen Standort in Ahlen, ganz im Sinne der Nachhaltigkeit. Das trifft ebenso auf den Wettbewerber Bette zu, der seine Produkte aus glasiertem Titanstahl ausschließlich in Delbrück fertigt. Bei diesem heißt die rutschhemmende Oberflächenveredelung ‚Antirutsch Sense‘.



Farbrat bietet zahlreiche  
Putzstrukturen.

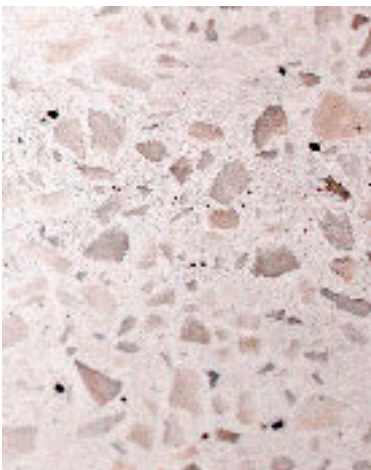
# MATERIAL

## Im Fokus

Die Raumprobe Stuttgart würdigt mit der Kategorie „Klassiker“ im Rahmen ihres ‚Materialpreises 2022‘ die Potenziale, die traditionelle Werkstoffe und tradierte Ver- und Bearbeitungsmöglichkeiten bieten. Mehr Infos unter [www.raumprobe.com](http://www.raumprobe.com)



Obernkirchener Sandstein, maschinenbearbeitet von K.S.V. Biberach, mit feinem Licht- und Schattenspiel



Langlebiger, fugenloser Fußbodenklassiker: Terrazzo mit Naturstein-Zuschlägen, geschliffen von Haas Stone Tec

## „Manche Techniken bewähren sich seit tausenden von Jahren“

### NATURSTEIN – TRADIERTE BEARBEITUNGSTECHNIKEN

Mit Materialien von gestern, die zu Klassikern der Branche avanciert sind, kehren auch fast verlorene, tradierte Techniken wie das Steinmetzhandwerk wieder. Funde in Frankreich reichen bis in die Altsteinzeit vor rund 40 000 Jahren zurück. Gerade im Zeitalter der Individualisierung gewinnen diese Oberflächenbearbeitungen wieder an Bedeutung. Ob gespitzt, gebeilt, scharriert oder gestockt, die Verfahren ermöglichen auf der bearbeiteten Steinoberfläche ein Relief von 1mm bis zu einigen Zentimetern. Dabei behält der Naturstein seine archaische Ausstrahlung. Das zeigt sich etwa beim ‚Rißegger Nagelfluh‘ der K.S.V. Biberach GmbH & Co. KG. Durch mechanische oder chemische Verfahrensweisen kommen gerade bei Bodenbelägen rutschhemmende Eigenschaften und weitere Anwendungsbereiche hinzu.

### TERRAZZO – HISTORISCHER BODENBELAG

Als Klassiker schlechthin schafft es Terrazzoboden wie kaum ein anderes Material, dem ihn umgebenden Raum Atmosphäre zu verleihen sowie Zeitlosigkeit, Eleganz, Souveränität und Ansehen. Seine Qualität, entstehende Patina, ja selbst Risse, die im übrigen keinesfalls negativ konnotiert sind, drücken zusätzlich Authentizität und Materialechtheit aus. Sie zeugen von nachhaltiger Langlebigkeit. Die fugenlosen Böden, für deren Zuschlag Reste von Natursteinen Verwendung finden, werden an Ort und Stelle hergestellt und bearbeitet.

### LINOLEUM – LANGLEBIGER BODENBELAG

Nicht im klassischen Sinne historisch, vielmehr angestaubt, war lange Zeit die Assoziation, die man mit Linoleum verband. Im Zeitalter der Nachhaltigkeit entwickelte sich der Bodenbelag über Nacht zum angesagtesten aller Materialien. Kaum eins vereint die Aspekte der Nachhaltigkeit so gut, und dass, ohne spezifisch dafür entwickelt worden zu sein. So besteht zum Beispiel das Linoleum

### ZEITLOSE MATERIALIEN

**Holz:** In der innenräumlicher Anwendung vermittelt kaum ein anderes Material das Raumgefühl von Geborgenheit. Es wird verschiedenartig bearbeitet und behandelt.

**Lehm und Kalk:** Sie kommen als mineralische, anorganische Bindemittel in Fassaden- und Innenputzen ohne Zusatzstoffe zum Einsatz.

**Metallemaile:** Anwendungsgebiet ist vor allem die Sanitärsparte. Die Oberfläche besteht aus einem fest haftenden, anorganisch-oxidischen Überzug, der im Nassverfahren auf Metall aufgetragen wird.

**Naturstein:** Verschiedene Verfahren führen auf der bearbeiteten Oberfläche zu einem Relief von 1mm bis zu einigen Zentimetern.

**Linoleum:** Das Material besteht aus organischen oder mineralischen Rohstoffen wie Leinöl, Holzmehl, Kalkstein, Jute und Harz. Es ist vollständig wiederverwertbar.

**Terrazzo:** Die fugenlosen Böden, die als Zuschlag Reste von Natursteinen enthalten, werden an Ort und Stelle hergestellt und bearbeitet.



# AKADEMIE

der Gerflor DLW zu 98% aus organischen oder mineralischen Rohstoffen wie Leinöl, Holzmehl, Kalkstein, Jute und Harz, davon 80% nachwachsend. Zudem ist Linoleum vollständig wiederverwertbar. Das macht den fußwarmen Bodenbelag natürlich und besonders umweltfreundlich.

## HOLZ VERMITTELT GEBORGENHEIT

Als altbewährtes Naturmaterial – wahrscheinlich als Baugestaltungsmaterial schlechthin – gilt Holz. Von der Konstruktion mittlerweile ganzer Hochhäuser bis zum Produktdesign und Modeaccessoire sorgt es in innenräumlicher Anwendung wie kaum ein anderes Material für ein Raumgefühl voller Geborgenheit. Erst recht, wenn es mit Alterungserscheinungen verbunden ist. So kam etwa in der Echtholzdielen ‚Antiqueline Aengeli‘ von Schotten & Hansen über 100 Jahre altes Eichenholz zum Einsatz. Es scheint, als würde die Oberfläche mit ihrer markanten Maserung und den hervorgehobenen Ästen davon erzählen.

Die vielen Beispiele veranschaulichen, dass die Materialien nicht nur die Zeit überdauert haben, sondern – vor allem aus ökologischen Gründen – aktueller sind denn je. Das beweist auch die wachsende Nachfrage. ←



Wohngesunder Boden in antiker Holzdielenoptik findet sich etwa bei Schotten & Hansen.

Bild: David Canal

Bestellen Sie jetzt Ihre Dekorationen hier: [www.egger.com/cleef](http://www.egger.com/cleef)

## STRUKTUR MILLENNIUM

### INNOVATIVE OBERFLÄCHEN FÜR MÖBEL UND INTERIOR DESIGN

DIE KOLLEKTION "CLEAF PRESENTED BY EGGER" BIETET EINE VOLLSTÄNDIG AUF EINANDER ABGESTIMMTE AUSWAHL AN 27 OBERFLÄCHEN, ENTWICKELT IN ZEHN STRUKTUREN. ERHÄLTICH SIND DIE DEKORE ALS BESCHICHTETE PLATTE, SCHICHTSTOFF UND ABS KANTE.

ERFAHREN SIE MEHR ZUR KOLLEKTION UNTER [www.egger.com/cleef](http://www.egger.com/cleef)

# CLEAF

PRESENTED BY

**EGGER**